

Zur „NightSession“ kam das ganze Dorf zusammen

Der Katholische Kirchenchor hatte am Samstagabend zur großen Altenbacher Musikknacht eingeladen – Ihr breites Spektrum begeisterte die rappelvolle Katholische Kirche Schriesheim-Altenbach.

Sieben Jahre nach der ersten „Night Session“, die der Katholische Kirchenchor auf die Beine gestellt hatte, brachte die zweite Auflage am Samstagabend den ganzen Ort musikalisch und gesellig zusammen. Vor dem organisatorischen Aufwand, den der Kirchenchor für dieses Ereignis betrieben hat, muss man anerkennend den Hut ziehen. „Es ist stressig“, gab Schriftführer Stefan Fitzer unumwunden zu, als er einmal mehr eilends von hier nach da hechtete. Und zugleich sagte er angesichts der Besucherfülle: „Wir sind mehr als zufrieden.“

Diese Ansicht teilte der Vorsitzende Peter Reinhardt, obgleich er die logische Frage nach einer dritten „Night Session“ unbeantwortet lassen musste. „Das haben wir noch nicht entschieden – der Aufwand ist wirklich sehr groß.“ Die intensive Werbekampagne im Vorfeld blieb ganz offensichtlich nicht ohne Wirkung, denn die Kirche war schon gleich zu Beginn um 18 Uhr rappellvoll. Wie viele Absprachen hinter den Kulissen getroffen worden waren und wie viel Gehirnschmalz in diese Veranstaltung geflossen war, das blieb den Besuchern verborgen. Sie freuten sich an musikalischen Darbietungen, die das ganz große Spektrum abdeckten – da war für jeden Geschmack etwas dabei.

Den Anfang machte, anders als im Plan vorgesehen, der MGV Liederkranz 1863 Altenbach, an diesem Abend unter der Leitung von Markus Hölzel: Klangschröner und sauberer Chorgesang in drei Liedern, wovon die letzte Zeile im „Abendfrieden“ doch gut passte: „Da tönet durch die Kirchhoflinde ein wundervolles Abendlied.“

Mitreibend der Chor der Grundschule mit Chorleiter Martin Wörner. Die rund 40 Kinder der zweiten bis vierten Klassen präsentierten vier Lieder, darunter „Anders als du“ von Robert Metcalf, worin es heißt: „Wir sind anders als ihr – na und? Das macht das Leben eben bunt.“ Ganz groß dann „Quodlibet International“ als Mix der drei bekannten Melodien „Bruder Jakob“, „One World“ und „Freude schöner Götterfunken“. Am Ende liefen alle drei zum Kanon zusammen. „Unglaublich, die Kinder“, sagte ein Chorsänger anerkennend.

In der Moderation wechselten sich Stefan Fitzer und Clara Scheepers-Assmus ab, was gut war, weil es einfach ständig Neues anzusagen gab. In drei Blöcken traten insgesamt neun Formationen auf – als Schlusslicht der Gastgeber selbst, beziehungsweise eigentlich sein Projektchor, den der Katholische Kirchenchor im April ins Leben gebracht hat. Zwölf Projektsänger kamen hinzu. Unter der Leitung von Irntrud Menz sang der Chor, instrumental und solistisch verstärkt, fünf Stücke, darunter „Peace To The World“, von dem man sich wünschen würde, es wäre wahr.

Einer dieser Projektsänger war Liliast Reinhardt, der gemeinsam mit Lea Weißmann drei Titel darbot. „I Will Survive“ sei doch passend fürs bevorstehende Abitur, meinte Fitzer. Das Duo, beide in der elften Klasse am Kurpfalz-Gymnasium und in der Schulband aktiv, harmonierte wunderbar, was auch für die Geschwister Hannah, David und Paul Rinneberg in Begleitung ihrer Mutter Monika galt. Sie eröffneten den zweiten Block mit Musik aus Mozarts Oper „Die Zauberflöte“.

Wer wollte, holte sich zwischendurch etwas zu essen und zu trinken, plauderte ein wenig und setzte sich wieder in die Kirchenbank, um weiter zuzuhören. Oder man schaute sich die kleine Bilderausstellung von Andy Rastall an: neonfarbige Porträts von Größen der Rock- und Popmusik. Was die Organisatoren der „Night Session“ durch persönliche Kontakte an Musikern auf die Bühne brachten, war in der Tat erstaunlich – Voraussetzung zum Mitmachen war lediglich, dass ein Teil einer Combo Altenbacher sein musste. Klassik, Blues und Pop gab es von Uwe Jansen auf der Klarinette, die PePeMCSchultz-Jazzband spielte unter anderem den „Moon Over Bourbon Street“ und freute sich, auch dieses Mal wieder mit dabei zu sein. Karsten Opitz und seine Band leiteten mit „Unstoppable“ von Sia über zum Finale. „Was für

ein tolles Format – wo sonst bekommt man so eine Bühne“, meinte Jürgen Fitzer vom MGVLiederkranz und war ganz angetan von diesem Abend.

(nip, RNZ E-Paper)